

Als es dunkel wurde....

setos kindheit,und der beginn einer höllenfahrt,als die geschwister von gozaburo Kaiba adoptiert wurden

Von vulkanier2

Kapitel 8:

Währenddessen bei moki. Freudig lief der Kleine durch die Geschäfte und machte seine Begleitung ganz wuschig. „Mokuba lauf nicht so schnell. Sonst verlier ich dich noch!!“schimpfte sie. Moki dachte nicht daran. Stattdessen verschwand er in der menschenmenge. Er fand es lustig seine Begleitung in den wahnsinn zu treiben. Dann fand der schwarzhaarige einige kleidungsstücke. Es war ein drache drauf. „wow ist das schön.“staunte moki und hielt es hoch. Eine verkäuferin lief gerade an ihm vorbei. „entschuldigung. Gibt es auch in meiner grösse??“fragte der kleine. Die verkäuferin schaute das stück an. „leider nicht.“meinte sie nur und lief weiter. Moki war enttäuscht. „hm aber es könnte seto passen. Er wird sicherlich darüber freuen.“dachte moki und lief dann zur Kasse. „Mokuba!!“herrschte die Bedienstete ihn an. Der Kleine schaute sie grinsend an. „Ich habe mir was geholt. Die Dame kassiert gerade ab. Wäre schön wenn sies bezahlen würden.“meinte Moki grinsend. Die Bedienstete grummelte vor sich hin und schaute sich das gute Stück an. „Das ist doch viel zu gross für dich. Man jetzt muss ich's umtauschen. Hättest du nicht warten können?“herrschte sie,den Schwarzhaarigen an.

„Nö,ist nicht für mich. Ist für Seto. Können wir jetzt gehen? Seto macht sich sicherlich sorgen.“meinte Moki. Es war bereits 18uhr. Die Bedienstete seufzte. „Nein, wir müssen jetzt etwas für dich kaufen. Schließlich sind wir ja deswegen gekommen,“meinte sie. Und zog den Kleinen mit sich. Moki seufzte. Wozu brauchte er wieder Klamotten. Er hatte mehr als genug. Als die Bedienstete einige Dinge aus dem Schrank zog, hatte Moki ein merkwürdiges Gefühl.

„Können wir jetzt nach hause? Bitte,“meinte Moki.

Die Bedienstete schüttelte energisch den Kopf.

„Warum nicht?“ fragte moki. „Mr.Kaiba hat mich gebeten heute einige Dinge für dich zu besorgen. Und das wird auch gemacht.“meinte sie barsch.

Moki seufzte. Er wusste auch nicht warum. Aber der Kleine hatte das Gefühl, das mit seinem Bruder etwas nicht stimmte. Er muss nach Hause.